Ilantinten und

für Bad Warmbrunn und das Niesengebirge

Neue Folge der

Ericheint eaglich außer den Tagen nach Sonns und Festtagen. — Veilagen: Sonnstags: eine Mussierte. — Begugepreist irei Haus viertessährlich 5.50 M., monatlich 1,20 R. Bei Abholung von der Geschäftisstelle viertessährlich 2.50 M., monatlich 0,90 M. Durch die Tost viertessährlich 8.60 Mk., monatlich 1,80 Mk.



Warmbrunner Radiriditen

Arzeigegpretes: Die fechsgespaltene Betitzelle woer beres Aume hier & Cit., answärts 80 Pfg., Reitamezeile 90 Pfg. Bei Wiederbolungen Labert. — Bei Arobrach von Konkucies, bei gerichtlicher Sinjorderung der Beträge oder bei Richtlinehatung der Nabinspafris erfifche der Robait und tritt der Ernadzeilenpreis von 20 bezw. 90 Bfg. in Rraft

Publikations - Organ Warmbrum und

Schriftleitung, Druck und Berlag: Paul Fleischer, Warmbrunn, Buchdruckerei, Voigtodorserftr. — Fernsprecher 115. — Telegramme: Nachrichten. — Postschechten etas Prestan

Nummer 51

Februar 1920. Somitag, den 29

38. Jahrgang

Aleine Zeitung für eilige Leser.

- * Ver Reichswirtschaftsrat hat sich für Beibehattung ber Bwangswirtichait ausgesprochen.
- * Die Nationalversammlung ist am Donnerstag wieder in Berlin zusammengetieten.
- * Mit der russischen Sowietregierung ist über die Rudfehr ber deutschen Kriegsgefangenen ein Abereinkommen getroffen morten.
- * Die Betriebgratemahlen in Banern finden am 22. Mara flati.
- * Der wegen bes Attentats auf Erzberger zu 1½ Jahren Gefängnis vernrteilte Oltwig v. Hirfchfeld hat gegen das Arieil Bievision angemeldet.
- * Noch einem Beichluß der Parifer Botichafterkonferens wird Granfreich Die Stadt Memel diplomatifch vertreten.
- . Graf Szembet ift zum Gesandten und benollmächtigten Mini er der politichen Republik in Deutschland ernannt
- * Rach einer Meutermelbung wurde der Beschluß, die eng-Iii en Truppen ans latum surudzuziehen, wieder rüugängig
- gement.

 Die Entwürse zum Reichstagswahlrecht und für die Reichspräsidentenwahl sind nunmear tertiggestellt und gehen der Nationalversammlung baldigst zu.
- * Die Melbung von einem beabsichtigten Rücktritt bes preußischen Innenministers Heine wird amtlich bementiert.
- * Die von der Entente beschuldigten deutschen Generale und Abmirale geben ihre Bereitwilligkeit bekannt. sich dem Reichssericht zu stellen.
- * Der preußische Berfassungsentwurf ist nunmehr der Landesversammlung im Druck augegangen.
- * Llond George kündigte in feiner Rede über die Friedenssbedingungen der Türket an, daß kein von Nichttürken beswohntes Gebiet fernerhin den Türken verbleiben würde.
- * Als polnischer Gefandter in Berlin ift nach einer bem Auswärtigen Umt jugegangenen Mitteilung bas irubere Witglied bes ruffichen Reichsrates, von Schebets, aus-
- * Die holländische Regierung ertlärt, das eine Berichidung bes vormaligen beutschen Kaisers in die Rolonien nicht in Frage tomme.

Stimmungswechsel.

Wor dem Moabiter Justizpalast in Berlin murden Hoch rufe ausgebracht. Sie galten? Dem früheren Reichstanzler v. Bethmann Sollweg, ber foeben mit Berrn Graberger por Gericht die Klinge gefreurt hat. Diesen Stimmungsumschwung hat sich ber Schlokherr von Hobenfinow gewiß nicht traumen laffen, als er im Sommer 1917 bas Bismardhaus in der Wilhelmstraße räumen mußte. Damals trauerten allenfalls die Fortschrittler, halb und halb wohl auch die Sozialbemofraten und die nicht rudhaltlos mit dem Bater ber Juliresolution marschierenden Bentrumsleute um beit Fortgang dieses erften Kriegskanglers, die Allbeutschen baun angememen und ĐЮ recgispiegenven Zarieien im besonderen subelten laut und unverholen über diese enticheibenbe Wendung unferer inneren Lage, weil fie von ihr eine größere Festigkeit unserer gesamten militärischen und politischen Führung erhossten. Sie sind sehr bald schwer genug enttäuscht worden — die Augel der Regierung glitten immer mehr von der verantwortlichen Reichsleitung zu ben Mehrheitsparteien hinüber, ein Kangler löste ben anbern ab, bas parlamentarifche Syftem wurde eingeführt, bis ber Novemberumfturg Raifer und Reich unter fich begrub.

Heute wird Abrechnung gehalten über die treibenden Kräste, die hinter den Kulissen diese schicklichmere Bewegung eingeleitet hatten — und siehe da: manchen Zu-hörern des Helserich-Brozesses erscheint Bethmann Hollweg als ber Selb, beffen Sturg durch einen parlamentarischen Macher ihnen jest im Licht eines Berhängnisses erscheint, während sie ihn früher als eine Befreiung von Schwächlichfeit und Unfähigfett aufatmend begrüßt hatten. Auch Dr. Helfferich selbst läuft icon Gefahr, mit Lorbeeren überfcuttet zu werden, mahrend in der zu neuen Taten bereiten Nationalversammlung nur verlegene Gesichter zu beobachten find, wo sonst, sobald der Name des Reichsfinanzministers genannt wurde, nur stolzes Bertrauen, unbedingte Zuversicht wahrzunehmen waren. Es hilft eben alles nichts, ber Gin-brud ist ber, daß herr Erzberger diesen Prozes nicht Aberleben fann. Bon bem erften Borwurf, ber Bermifchung von Bolitit und Geschäft, wird er faum freizusprechen fein, wenn auch längst nicht alles bewiesen werden konnte, mas sein Gegner ihm anzukreiben hatte. Jest ist man bei ber Anklage ber Unwahrhaftigkeit — und sehr angesehene Kollegen bes früheren Abgeordneten, Männer aus der damaligen Staats- und Kriegsleitung treten gegen Herrn Erzberger als Zeugen auf und treffen ihn in ihren Ausfagen hart. Die Stimmung wechselt, das ist mit Sanden zu greifen. Fragt fich nur, wie weit die neue Bewegung sich ausbreiten, wen ober was sie mit fortschweimmen wird. Schon ist es so weit, daß. wer noch nicht den Mut findet, offen fur Selfferich Bartet gu nehmen, doch sofort hingufügt, daß er fich damit naturlich nicht eima für Erzberger enischleben haben wolle. Eine Götterdämmerung ift im Unnige, und feine "trasfahige

Wehrheit" wird ne aufhalten können. Herrn v. Bethmanns grämlicher Gesichtsausdruck mag sich für einen flüchtigen Augenblick etwas erhellen; aber kann er Freude empfinden über dieje verspätete Genugtuung? Buvieles ist es, mas mir in der Zwischenzeit an toftbarften Gutern verloren haben. Und wenn er je bas Lachen verstanden haben follte, er muß es längit verlernt haben unter ben schreckens. vollen Schiafalsichlägen der letten Jahre. Keine Wandels barfeit der Volksstimmung wird ihn über die Unersehlichkeit deffen, was der Weitfrieg uns für immer genommen hat,

auch nur einen Augenblick hinwegtäuschen.

Wir find tief gesunten, wer tann es noch leugnen? Aber ber äußerste Liefstand ist noch lange nicht erreicht. In dieser Woche ist die allen Deutschen viele Jahrzehnte hindurch ehrwürdig gewesene Grabstätte unseres Kaiserhauses im Schloßpark zu Charlottenburg von ruchlosen Bubenhänden geschändet worden, und damit nicht genug: jest hat auch habgierige Raubsucht wertvolle Bronzebestandteile des Nationalbenkmals am Lustgarten gewaltsam entsernt und damit auch Diefes Kunstwerk, bas bas beutsche Bolt einst fich felbst zu Chren errichtet hat, jum Gegenstand gemissenlosester Be-reicherung herabgewürdigt. Für die Unmoral unserer Tage scheint es bald gar feine Grenzen mehr geben zu follen. Mit unheimlich machsender Frechheit erhebt das Verbrechertum in Stadt und Land sein Haupt, tein Gotteshaus ist mehr vor seinen Zugriffen sicher, und niemals haben bei uns Mtenschenleben so niedrig im Kurse gestanden wie heute.

Die Ereignisse der letten fünf Jahre haben zusammengewirft, um uns zu jo traurigen Buftanden zu führen. Alle Versuche, sie wirksam zu bekämpfen sind bis jetzt sehlge-schlagen. Die Amter ächzen unter der Last der Arbeit, die fie Tag für Tag zu bewältigen haben, die Barlamente sind geschäftig wie immer, ohne das beshalb auch nur die geringste Erleichterung unserer Lage zu verspüren mare, und im Bolle mächst die stumpfe Gleichgultigkeit gegen alles, mas geschieht ober nicht geschieht — schwindet doch immer mehr die Möglichkeit, daß uns noch wirksam geholsen werden könnte ober daß wir felbst uns noch wirksam helfen könnten. Im Ruhrgebiet ist mit den Bergarbeitern für die Beit bis Mitte März das Verfahren einiger überschichten vereinbart worden; ber heichstangler hat fich in höchsteigener Person zu biesem Zwed nach bem Rohlenrevier bemüht. Raum aber foll mit ber Ausführung biefer Abmachung begonnen werden, da legen bie beteiligten Belegschaften bie Arbeit einfach nieber. Die Führer werben also wieber einmal rücklichtslos im Stich gelaffen. So geht es einmal, und jo geht es das anderemal. Wer mag da noch hoffen. daß der Unverstand ber Massen sich burch Langmut und guten Billen folieglich überwinden laffen werde? Dr. Sy.

Der Weitlauf um den Frieden.

Die Entruftung, mit ber noch por turgem Manner wie Blond George und Clemenceau jeben Gebanten eines Friedensschlusses mit ber gegenwärtigen Mostaner Regie rung von der Sand wiesen, gehört ber Bergangenheit an, Beute feben wir uns fast einem regelrechten Wettlauf um den Frieden mit Ruftland gegenüber. perschamt beteiligen sich alle Mächte baran, die kleinen wie die großen, und Lenin und Tropki sind flug genug, dieses sturmische Berlangen auch ihrerseits zu ermuntern. Auch sie ichiden Friedensnoten aus, nach Japan, nach ben Ber-einigten Staaten, nach Rumanien, in denen Bersprechungen und vorsichtig verborgene Drohungen febr geschicht, febr wirtungsvoll burcheinander gemischt find. Ihnen geht es militarifc fo gut, wie fie felbst es faum jemals für möglich gehalten haben werben; auch ber gange Rorben bes Reiches bis hinauf zur Murmantuste befindet sich wieder in ihrer Gewalt, und nur einer ihrer inneren Gegner behauptet sich augenblidlich noch muhfam im Felbe: General Denitin, ber es jogar für nötig gehalten hat, burch Bilbung einer neuen bemofratischen Regierung wieder einmal ein Lebenszeichen von sich zu geben. Aber selbst seine besten Freunde von einst hören noch kaum auf ihn hin; seine Zeit ist verpaßt. Man blickt nach Woskau und will sehen, der schaurigen Tragi-komödie im Osien so oder so endlich ein Ziel zu sehen.

Ohne die gewagtesten Konstruttionen will es dabet freilich nicht abgehen. Früher galt es als felbstverständlich,

D**0-0+0+0+0+0**+0

Damen-u. Herren-Mille Stroh- u. Filz-Mille

zum Umformen, Umnähen, Reinigen und Färben

werden angenommen.

Neue Musterformen liegen aus. hermannJunge, Warmbrunn, Schlosspl. 9. Daß, wenn awei Rationen miteinander Krieg geführt hatten. fie por allen Dingen bie biplomatischen Beziehungen wieber aufgenommen haben mußten, ehe von der Wiederanknüpfung pon Handelsverbindungen, von Verkehr und Wirtschaft bie Rede sein konnte. Deutschland gegenüber halten bie Bereinigten Staaten noch heute an biefem Standpunkt fest, fo schwer es ihnen auch fällt, ber Schwertraft bes Lebens gegenüber immer noch biefes offizielle Geficht zu mahren. Mit Rugland icheint jest aber das umgekehrte Berfahren eingeschlagen zu werben: auf alles will man fich einlaffen, auf ben Austaufch ber Kriegsgefangenen, auf Warenein- und ausfuhr, auf Offnung ber Grenzen im allgemeinen und aller Vertehrsmege im besonderen — nur diplomatisch will man mit ben Sowjetgewaltigen nichts zu tun haben, als eine gleichberechtigte Regierung will man fie nicht anertennen. Dazu hat man sich gar zu sehr gegen sie festgelegt, und felbst ber aalglatteste Diplomat ältester Schule fame in Berlegenheit, wenn er den heutigen Beherrschern Ruflands die Hand reichen follte, nachdem sie Jahre hindurch wie die Best gemieben worden find.

Aber auch auf der Gegenseite herrscht einige Berlegenheit, benn die Bolichemiften follen fich nun plotlich mit leibhaftigen favitalistischen Regierungen einlassen, für die fie bis por furgem nichts als hochmutigfte Beschimpfungen übrig hatten, über beren Köpfe hinmeg fie höchftens mit ben engsten Gesinnungsgenoffen ber fremben Lanber hatten in Berbindung treten wollen, um ausschließlich auf revolutio-nären Wegen der Welt den Frieden guruckzugeben. Jest bemühen sich die Herrschaften in ihren Kundgebungen zwar möglichster Höflichkeit, aber ein feineres Ohr glaubt doch zwischen ben Zeilen fo etwas wie verhaltenes Richern herausauhören, ein übermütiges Geraune, von listigem Augen-zwinkern begleitet, das zu besagen scheint: warte nur, balbe! Wir geben ihnen den kleinen Finger, denn anders können wir sie nicht fangen. Aber haben wir erst den, dann ist uns um die ganze Sand nicht bange, und bas weitere wird fich ichon finden. Die Berren haben einen langen Atem, und bak mit dieser Gottesgabe Erstaunliches zu erreichen ist, haben sie auf militärischem Gebiete hinreichend bewiesen. So stehen beide Teile sich — wie soll man sagen? — mit grinfendem Mistrauen gegenüber, jeder bereit, unverweilt zuzuspringen, wenn dem anderen bei diesen verheißungsvollen Berhandlungen ploglich etwas Menschliches passieren sollte. Und auf diefem Untergrunde foll ber neue Friedenszustand in Europa, ber sozusagen ewige Frieden, aufgebaut werden. Ob Deutschland das mitmachen soll? Die Meinungen

ind geteilt, aber auch uns wird wohl nichts anderes übrig bleiben. Wir berufen uns jeht darauf, daß der Kriegs-gustand mit Ausland in der Lat ja seit dem Frieden von Brest-Litowsk für uns aufgehört hat, und daß es nicht an uns gelegen habe, wenn wir tropbem mit den Sowietmännern auf keinen grünen Zweig kommen konnten. man wird sich wohl daran gewöhnen milfen, jest immer nur die Bahl zwischen zwei Abeln treffen zu tomen, und fich für basjenige zu entscheiben, bas als bas fleinere es scheint. Troften wir uns bamit, bag bie Sieger im Belbtriege es in diefer Begiehung um teinen Deut beffer haber als die Befiegten.

Erklärung der deutschen Generalität.

Reichsgericht und Auslieferungsfrage.

Die nambaftelten beutschen Generale und Abmirate haben in einer Konferenz eine Entschließung gesatt, in ber fie betonen: "Wir erklaren nochmals, bag wir weder jest noch guffinftig uns einem fremben Gericht ftellen werben Wir halten dies für jeben beutschen Solbaten, vom General bis zum jüngften Mustetier, mit unserer folbatischen Ehre und bem Gefühl imferer perfonlichen Burbe nicht vereinban Bu dem deutschen Kichter haben wir das undedingte Bertrauen, daß er allein nach deutschem Recht versahren und urteilen wird. Sinem Versahren, das diesen Grundsähren entspricht, werden wir uns nicht nur stellen, sondern wir er warten, nachdem wir wissen, was ber Feind uns vorwirft baß es unverzüglich zur Wahrung ber beutschen und unseren eigenen Ehre durchgeführt wird. Wir erklaren, bag wir für alle unferen Untergebenen erteilten Befehle die volle Berantwortung tragen und übernehmen. Wir erklären aus brücklich, daß wir nur rein beutsches Recht und als höchse Instanz das Reichsgericht in Leinzig anerkennen."

In der schwedischen Preffe beschäftigt fich ber schwedifche General v. Mund eingehend mit der Auslieferungsforderung die er scharf verurteilt. Dazu sagt dieser General u. a.: "Da man die hohe Zivilsation der Ententeländer nicht gus verneinen sann, so muß man die Forderung auf Auslieserung auf das Haß- und Abermuttonto seben, etwas, was bei einem friegerischen und, wie man bisher glaubte, auch ritterlichen Bolt wie das französische, am allerwenigsten erwarts hätte. Früher und auch noch in den jüngsten Zeiten erwartete man von dem Sieger dem Besiegten gegenüber Ritterlichkeit. Diese Art Ritterlichkeit ist aber jeht für die welche an ber Spite ber Zivilisation zu ftehen behaupten, ein antiquierter Begriff geworden." General v. Mund führt bann weiter an, daß es ein Irrtum fei, zu glauben, daß es Kriege nicht mehr geben werde, und schließt: "Werden bie jest Besiegten einmal wieder die Sieger fein, fo wird fich geigen, bag fie auf einem höheren moralischen und givilte

fierten Standpunkt fteben, und ne bas, mas 1920 gefchob, als einen ichmarzen wied ameben werben, benen gur Schanite, bie ihn gewicht haben, felbit aber gu ebel, Gleiches mit Gieigem ju beigeilen."

Das Ruhrrevier in Gefahr!

Frangofifche Raubgelüfte.

Mit beachtenswerter Offenheit fpricht ber Sonberbericht. erstatter bes "Matin" über die Berhandlungen, Die amischen England und Frankreich an der Themse gesührt werden, und über die amllich nicht gesprochen wird. Frankreich verlange von England 1. ein förmliches militärisches Alündnis, das unabhängig sei von dem französisch-amerikanischen Schutzvertrag, also von ber Ratifizierung des Versailler Friedens. vertrages durch den amerikanischen Senat, 2. verlange Frankreich eine zeitliche Berlangerung ber Befetung ber Rheinlande, folange es notwendig fet und außerdem eine Ausbehnung der Besetung auf das Ruhrrevier, 3. endlich strebe Frankreich finanzielle und wirtschaftliche Abmachungen mit England an, um feinen Biederaufbau pollziehen zu konnen. Der Sonderberichterstatter gibt ferner au, daß England gegen die Verwendung schwarzer Truppen und maroffanismer Truppen als Besetzungstruppen ist. Von besonderem Intersesse ist ferner, daß die englischen Kausseute und Industriellen die Handelsbeziehungen mit Deutschland in der gleichen Weise wie mit Rugland in weitestem Mage wiederaufnehmen wollen. England finde, daß Frankreich nicht genug tue für seinen eigenen Wiederausbau. Die Engländer machen große steueriche Anstrengungen, belegen die großen Causommen die zu 55 %. Frankreich aber halte an seinem versalteten Sienerlichtem fest, ja man spreche sogar in England vom französischen Imperialismus als einer gefährlichen Tendenz und dindernis für die ungehemmte Busammenarbeit aller der. Es werde in England unangeneim empfunden (1) man die Besetzung räumlich und zeitlich ausdehnen folls. Man erkläre, daß sie keine andere Wirtung habe, als Deuischland und Franfreich und infolgebeffen gang Europa in einen. Buitand zu erhalten, ber meder ein Friedens. noch ein Kriegszusand sei. Ein französischer Staatsmann hat dem Sonderberichterstatter vor seiner Abreise nach London feine Ansicht dahin ausgedrückt, Frankreich selbst solle sich die erforderlichen Manantien am Khein juchen und dann burd befandere 215 unigen die Schridzigkeiten bejeutgen Die es in Deutschliche finvet.

Erzberger gegen Belfferich.

120. Tag.)

§ Berlin, 26. Februar.

In großer Menge waren heute die Zuhörer und Neusgierigen erichienen, fianden doch auf der Zeugenliste der ehemalige Kanzler v. Bethmann Hollweg, der frühere Witnister Spahn, die Politiker Dr. Stresemann, Dr. Hugenberg, der ehemalige Aräsident des Hansdung, da man eine große politische Ausginandersehung erwartet hatte. Die Steuerpolitik Helsierichs wärend des Krieges stand dur Rerhandlung. Ihrer der Noritigende des Cerichtschofes aur Berhandlung. Aber ber Boritgende bes Gerichtshofes ichnitt allen abichmeifenden Erörterungen bie Spige ab, inbem er beibe Barteien daraus hinwies, hier fet nicht der Ort, hohe Bolitik zu treiben. Erzberger soll seinerzeit im Reichs-tag Belfferichs Steuerpolitik als unordentlich hingestellt und bei bem Reichskangler wie bei den Parteien dagegen agitiert haben. Bei Bersuchen, näher auf den Gegen at einzugehen, fagt der Borsitende, die Frage, ob Steuern ordentlich ober unordentlich seien, wäre Ansichtsiache, nicht Gegenstand des

Berr b. Bethmann Sollweg sagt aus: Der Albg. Erzberger hat, als ihm die Steuerpläne des Reichsichatamtes für die Jahre 1915/1916 befannt wurden, mir wiederholt Einwendungen gegen die Zwedmäßiafeit der Steuervorlagen gemacht. In Anertennung, daß eine Erschütte-

Reichslichatserien unbedingt zu vermeiden war, habe ich Hernen Erzberger gesagt, daß ich seine Bedenken mit dem Reichslichatiefretär besprecken werde. Das habe ich auch gestan. Das geschab aber zu einer Zeit, als die Vorlagen das preußische Staatsministerium und den Bundeszat noch nicht beschäftigen. Das pliebergen gegen die Renkensen bestenden preußische Staatsministerium und den Bundesrat noch nicht bestäftigen. Daß Bedenken gegen die Vorlagen bestanden, bestreitet der Zeuge nicht, aber sie sind schließlich angenommen worden. — Der ehemalige Minister Spahn bekundet. Erzberger war der Ansicht, daß man die paar Millionen Wark Zinsen, die der Krieg noch fordern würde, durch neue Unseihen ausbringen könne. Erzberger erklärte damals auch, daß der Reichskanzler in der Unterredung mit ihm erklärt habe, er lege auf die Durch ührung der Steuervorlage keinen Wert. — Nach der Ansicht Heisferichs soll Erzberger diesen Punkt fallch daraestellt haben. falich dargestellt haben.

In ber U-Bootfrage

will bei den Borberatungen Belfferich Berrn Erdberger vertraulich gesagt haben, er werde doch nicht in diesem Augen-bick Index bie Wirkungen des U-Bootkrieges äußern, worauf Erzberger antwortete, er werde in der Budgetkom-mission davon nicht sprechen. Trotdem habe Erzberger wenige Lage später den bekannten Vorsioß in der Budget-kommission gemacht. Erzberger sagt, sein Versprechen sei nur bedingt gemefen, er habe fein Material an ben Abmiralftab bedingt gewesen, er habe sein Material an den Admiralstab geschickt, und bessen Antwort wäre entscheidend für seine Attion gewesen. Auch habe er Herrn v. Bethmann Hollweg gesagt, man müsse jeht eine seise Basis für den Frieden schagt. Der Zeuge Spahn ist ebenfalls der Unsicht, daß Erzberger damals ganz überraschend vorgegangen ist. Auch v. Bethmann Hollweg sagt aus, Erzberger habe seine Astion mit ihm weder besvrochen noch vereinbart, während Erzberger dabei bleibt, wiederholt mit dem Kanzler in der Sache gesprochen zu haben. Der Zeuge Staatsmiriter Solf ist durch Erzberger von seiner Absicht zu einem Vorgeben unterrichtet worden, hat aber nicht an eine Friedense geben unterrichtet worden, hat aber nicht an eine Friedensresolution gebacht.

Dramatifde Szenen.

Die Nachmittagssitzung gestaltete sich immer vewegter und ber Vorsitzende mußte das Lublitum im Saale, das lebhast gegen Erzberger Stellung nahm, mehrsach zurechtweisen. Als der Vorsitzende Erzberger entgegenhält, daß dier aber behauptet werde, er habe durch seine Friedenskreiolution den Kanzler stürzen wolleu, ist von Erzberger auf diese Frage eine klare Uniwort nicht zu erhalten. Selfserich demühr sich schließlich, ganz deutlich zu werden, und fragt, ob diese Auserung Frahergers zum Aberden Morgen des Sonnachen rung Erzbergers am Abend ober am Morgen des Sonnabend erfolgt fet, wonach er den Kangler stürzen wolle. Erzberger: Das weiß ich nicht genau. (Große Heiterkeit, die vom Borfitenben erneut auf das schärste gerügt wird.) Es setzen

Bernehmung Strefemanne,

ber unter großer Bewegung aus sagt, daß Erzberger ihm ertlärt habe, er wolle den Reichstanzler Lethmann Hollweg stürzen. Er schilbert ferner die katastrophale Wirkung der Friedensresolultion. — Helfferich geht dann zu einem neuen Borftoß über und kommt auf die Unterredung Ersbergers mit dem Kronprinsen am 12. Juli zu sprechen, in der Erze mit dem Kronprinzen am 12. Juli zu sprechen, in der Erzberger dem Kronprinzen erklärte, Wethmann-Hollweg vervasse
jede Konjunktur. Er könne mit Amerika keinen Frieden
schließen, höchstens im Jahre 1921, nämlich nach Wilsons Abgang. Erzberger erklärt ichließlich, es kann sein. Es kommt
dann zu einer Art Gegenüberstellung Erzbergers und Bethmann Hollwegs. Bethmann bestreitet bei dieser Gelegenheit mit aller Entichiedenheit, das ihm Erzberger die
Beränderung seiner Stellungnahme mitgeteilt habe. Er habe
erst am 7. Juli vormittags ein ganz kurzes Gespräch mit
Erzberger gebabt. Mit erhobener Stimme som Tild des

Mebenflägers gewandt) Gie aber, Berr Ergberger, find jeber Außerung bei biefer Gelegenheit ausgewichen. Es muß ein Gedächtnissehler des Berrn Ergoerger porliegen, menn er hier behauptet hat, mir gelagt zu haben, daß die Opposition gegen mich im Wachsen begriffen, und meine Stellung nicht zu

balten sei. (Bewegung.)
Die Sitzung wird schlieblich unter allgemeiner Erzegung in vierter Nachmittagsstunde aus Montag verlagt.

Vor dem Ende.

Die lebte Auhepause im Erzberger-Helfferich- Brozek. Berlin, 27. Februar.

Mein Zweisel, ber Höhepunkt ber Beweisaufnahme in bem seit Wochen in ewig gleichem Fahrwasser fortplätschernben Prozeß ist überschritten. Schon am Montag mochte ber Vorsitzende ber Straffammer in Moabit die Beweisaufnahme beenden, ben letten Zeugen vernehmen, bamit Dienstag der Staatsanwalt endlich zu seinen Schluffolge-

rungen fommen fann. Es ist ein übler Brauch bem Gericht vorzugreifen, vor Endfpruch und Begründung gleichsam ein mehr oder minder willfürliches Laienurteil sich zurechtzubauen und damit vom Richtertisch wegzulaufen. Aber, mer folden Brauch auch nicht üben will, aus Achtung vor bem gesehmäßigen Gericht ober aus grundfablicher Objektivität ben Parteien gegenüber, vermag fich boch nicht bem Ginorud au entziehen, daß der gestrige Tag für den Nebenkläger, den vorläufig nom Amte suspendierten Keichsfinansminister Erzberger, kein Tag der Hoffnung war. Die großen oder kleinen vorhergegangenen Anschuldigungen waren verstummt, die mitunter, es läßt sich nicht leugnen, einen Hauch von jener Qualität an sich trugen, die man beim Vorbeigehen an Waschfüchen zu spüren glaubt. Sohe Bolitit fain zu Worte, ber frühere Reichstanzler v. Bethmann Hollweg trat auf, neben ihm bekannte Manner, Erzellengen in Maffe. aus ber gegenwartigen und furg vergangenen politischen Geschichte unseres Landes, aus ber öffentlichen und aus der hinter den Kulissen betriebenen Geschichte. Friedensresolution, U- Boot - Krieg, der Sturz Bethmann Hollwegs, die Wiener Reife Erzbergers — um biefe Dinge brehte fich bie Berhandlung. Bu bem Bred, des Nebentlägers Wahrheitsliebe zu prüfen, deren illständigen Mangel in der Konstitution Erzbergers gerr

Helfferich behauptet hatte. Hat Erzberger am 17. Januar 1916 in feiner Fraktion erklärt, Bethmann Hollweg lege auf die Durchführung ber Steuervorlagen des Herrn Helfferich feinen Wert? Der ehemalige Minister und Fraktionsgenosse Erzbergers Spahn sagt "Ja" unter seinem Eide. Bethmann Hollweg bekundet eidlich, daß er bei der Besprechung mit Erzberger weber eine berartige noch eine ahnliche Augerung getan hat.

Erzberger beteuert, er habe von feiner Absicht, die Friedensresolution burchaubruden, die damalige Regierung, Bethmann Sollweg und Selfferich, vorher in Renntnis geset. Durch die Aussagen des ehemaligen Kanzlers, des Zentrumsabgeordneten Spahn, des Unterstaatssekretars Lewald wird nachgewiesen, das dies nicht der Fall gewesen ist. Der Reichskanzler hat sich vielmehr nach bem Borstoß Erzbergers in ber Lage eines Mannes gefühlt, der aus dem Hinterhalt übersallen wurde. Erzberger muß zugeben, daß er feine Stellung zum Kanzler zu jener Zeit von heute auf morgen geändert hat. Es fann kaum noch ein Zweifel darüber bestehen, daß Erzberger unmittelbar nach feinem Borftog erflärt hat, ber Meichstangler v. Bethmann hollweg muffe gefturgt werben, fein Sturg fei in wenigen Tagen besorgt. Erzberger gab bisher an, er habe ben Kanzler stüten und stärken, ihm eine tragfähige Mehrbeit im Reichstage für feine Friedenspolitit ichaffen wollen.

Die Reise nach Wien um die kritische Zeit machte Erzberger nach seiner Erklärung im Austrage Bethmann Hollwegs. Bor seiner Abreise sei ihm im Auswärtigen Umt ber Czerniniche Geheimbericht vorgelegt worden. Beide Behauptungen vergingen gestern als "nicht erweislich wahr" wie Dunft. Denn Bethmann beeibete, er habe Erzberger keinen Auftrag gnr Wiener Reise erteilt, fondern ihn nur, als er von Erzbergers Absicht, nach Wien zu reisen, ersuhr, zur Information an bas Ausmärtige Amt verwiesen. Hier müsse ein "schwerer Gedächtnisssehler" des Herrn Reichsstnanzministers vorliegen. -

So wob der gestrige Tag trübe Wolken um bas Charakterbild des Nebenklägers, der in diesem Prozes der Ungeflagte geworden ift. Und wenige von benen, die guhörten - ober maren es gar feine - vermochten festzuhalten an bem Glauben, ber viel erfahrene Mann werbe noch einmal biefe brauenben Gebilbe vericheuchen tonnen.

Die Haltung der Parteien.

Wie man aus parlamentarifchen Rreifen in Berlin hort, herrscht bei ben Parteien Übereinstimmung in ber Richtung, bag herr Erzberger nicht nur bis jur Klarung ber Frage ber Steuereinschäpung, sondern bis jum Abichlug bes gangen Prozesses vom Umte des Reichsfinanzministers suspendiert bleiben muß. Man erwartet außerbem, daß er fo lange auch nicht in den Reichstag kommen werde, um die Mehrheitsparteien nicht in Verlegenheit zu bringen, da bie Oppositionsparteien seine Anwesenheit zu parlamentarischen Borstößen benuten konnten. Sollte bas Reichsfinanzministerium neu besetzt werden muffen, so benkt man an einen Fachmann, ebenfo für ben noch pafanten Boften bes Reichsichamminifters. Die Parteizugehörigkeit soll babei nicht in Frage kommen. Wie die Germania mitteilt, wird ber Borstand ber beutschen Bentrumspartei in Berlin zu einer Situng zusammentreten. Wenn in verschiedenen Blättern behauptet worden ift, daß ber Parteivorstand megen ber Angelegenheit bes Reichsfinanzministers Erzberger einberufen fei, fo entspreche bas in keiner Weise den Tatsacken. In Fraktionskreisen habe man sich naturgemäß mit der Angelegenheit des Reichsstnanzminsters Erzberger besaßt. Die Fraktion als solche habe aber offiziell zu der Frage keine Stellung genommen. Die Auffassung in der Fraktion gebe babin, bag bie Stellungnahme nicht früher erfolgen fann, als bis das Urteil und feine Begründung im Helfferich-Brozef vorliegt sowie bas Ergebnis bes wegen ber Steuerangelegenheit schwebenben Berfahrens abgeschloffen ift.

Chlubblen ..

Drabtnumrichten vom 28. Februar.

Beendigung der Sefangenentransporte. Sarlsruse. Bis zum 1. März tressen weitere 48 000 beutsche Kriegsgesangene aus Frankreich in Deutschland ein. Die "Straßburger Reue Zeitung" berichtet, daß die gesamten Transporte der Ariegsgesangenen dis zum 19. März absgeschlossen sein sollen.

Eine gefprengte Rommuniftenberfammlung.

Barlerube. In bem benachbarten Durlach fand eine Reichskonferen ber Kommunisten statt, die von 82 Bertretern besucht war. Die Behörben erhielten Kenninis von dieser Zusammentunft und ließen burch 35 Sicherheitspolitiku die Teilnehmer mit brei elettrischen Straßenbahnwagen nach bem Bezirkamt Karlerube bringen, wo nach Felifiellung der Berionalien die Enticituma fämilieber Teilnehmer erfolate.

mit Ausnahme eines Auslanders und einer megen anderer Bergeben auf ber Fabnbungsliffe fiebenben Frauensperson.

Das "Probenrteil" in Leipzig.

Paris. Die Gurente batte bieber bie Forbering aufgestellt, baf bie eiften Urteile b's Meichogerichtes in Lipzig regen bie auf ber Cluslieferungslifte Stehenben innerhalb bon bret Monaten erfolgen milften. Diefe Grift ift jest auf fünf Wlonate verlöngert werben.

Frühjahrenffenfibe ber Bolfchewiffen.

Bran. Die Prager Blätter veröffeniliden einen Gunk-fpruch aus Mtostau, monach die Soien Armeen an der gangen Front, welche von Norden nach Suden om Ufer der Berefina führt, in 3. dem Kampfe siehen sollen. Aus einer Front von über tausend Atlometer soll der Namps wieder ausgenommen worden sein. Besonders heltig wird an der Eisenbahnlinie Riga—Orel zwischen den Bollchewisten und den Polen gestämpst.

Der Ausverkauf von Paris.

Barie. Anfoige bee Sintene ber frangofiffen Baluta ift auch hier eine riefice Tenerung und Preiskeigerung eingetreten. Es wird nur noch in Dollar oder Pfund gerechnet, was zur Golge bat, daß in Paris genan ber gleiche Ale berfauf begonnen hat, wie es in Berlin und Wien ber Rall ift

Manmung Ungarns burd bie Rumanen.

Lordon. Der Oberke Rat besprach mit dem rumänischen Die einfigienten und dem rumänischen Geschäftlichen die Rannung Ungen durch die rumänischen Stuppen.

Berlin. In den Wandelgängen des Reichstages wurde der Vall Erzberger ein ebend besprochen. Die Ansichten der Demofraten find gefeilt. Ihre westdeutschen Mitglieder find entschieden gegen Erzberger und sordern seinen Rudtritt. Auch bei den Mehrheitssozialissen herricht die Meinung, das ein Rücktritt Erzbergers ratsam sei. Die Beschlüsse der Kentrums-fraktion werden streng geheim gehalten, Auch das Keichs-kadinett besatzt sich in einer Sondersitzung mit der Angelegenheit. Über leine Beschlüsse herrscht aber ebenfalls vöniges Stillschweigen.

Danifche Machenichaften.

Berlin. Gegenüber den dänischen Bestrebungen, den Stimmenüberschuß der ersten Bone auf die zweite Bone ans gurechnen, set testgestellt, daß nach der Abstimmung in der zweiten Bone es keine clausensche Linie mehr gibt. Es gibt nur noch das Abstimmungsergebnis, jede bagegen verstoßende Grengführung mare ein Bruch des Friedensvertrages.

Gin weiterer Reichspräfidentschaftstandidat.

Heiterer Reichsprastentigaziskandidat. Hamburg. Dem "Hamburger Korrespondenten" wird aus Berlin berichtet: Es verstärken sich dort die Gerüchte, dar die provisorliche Arbeitsgemeinschaft des Bentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten sich dahin geelnigt hätten. Dr. Peiersen als gemeinsamen kandidaten tür die Reichspräsidentenwahl aufzustellen. In Hamburg begegnet die Mitteilung starkem Sweifel, da der Posten des Reichspräsidenten eine Art Kaltsellung tür den überaus arbeitspreudigen Hamburger Senator vedeuten würde.

Maffensterben in Wien.

Wien. Die Grippe halt hier eine furchtbare Ernte. Es farben baran aliein in der letten Woche 1082 personen.

Euver Pajchas Mrieg gegen England.

Amfertam. Enver Bafcha bar jein Sautiquartier in Amteftan aufgeschlagen, wo er eine Armee von 70 och Mann gufammengezogen hat. Er vereinigte fich mit ber beuten Remer und ben aufftanbifden Alfghauen gam Benubje gegen England. Enber Bafcha berfichert, baft in Gaige Bang Afien fich gegen England erheben werde.

Englische Drohungen an Solland.

Loudon. Gine Angahl großer englischer Handelshäuser hat beschloffen, die Geschäftsverbindungen mit Holland so-lange emaustellen, bis dieses den Deutschen Kaiser ausliesert,

Welthungersnot zu befürchten.

London. Sim Oberften Rat murbe feligefiellt, bag bie Produition der Lebonsmittel in der Welt woit hister bei Bea. iabe durucheche und die Gesahr einer Weltzinge Annt

Der Mohr hat feine Schuldigfeit getan!

London. Die frangofifche Regierung befteht noben bem Böl erbund auf den Abschluß eines engen militärischen Bundsniffes mit England. Herzu ist letteres aber unter keinen Umfanden geneigt, da England die militärischen Lasten zu drückend geworden. Auch will England der dauernden Bestehung der Rheinlande durch Frankreich keineswegs zusettimmen ftimmen. Ariegezuftand in Frland.

Rondon. "Dailn Mail" melbet aus Dublin, das neue schwere Ausschreitungen in Dublin und Corf von den irlichen: Nationalisten gegen die englischen Diffiziere und Soldaten stattgesunden haben. Bizefönig French habe den Kriegs-zuisand auf ganz Irland ausgebehnt und die Bensur wieder eingeführt. Zahlreiche Sinnseiner wurden durch die britische Militärpolizei verhaftet.

Billon erneut ertrantt.

Baihington. Im Befinden des Bröfibenten Billon ift erneut eine Besichlimmerung eingetreten. Er muß wieder das Bett hüten und ift völlig arbeitsunfähig.

Borfdiedone Meidungen.

Bredlau. Die Depefchengenfur in Dberichlefien ift er-leichtert morben. Sie besteht nur noch iur diffrierte Sanbelstelegramme.

London. Die englische Regierung hat das Geset über, die Selbstsverwaltung Irlands im Unterhause einge-

Bugans, In mehreren Ortschaften Oberitaliens tam es zu blutigen Zusammensioßen, benen einige Personen: sum Opser fielen.

Deufsche Nationalversammlung.

(141. Situng.) CB. Berlin, 26. Februar. Nach längerer Unterbrechung ist die Nationalversammlung heute wieder zu gesetzgeverischem Lun zusammengelreten. Das Daus war gut beiucht und die anwesenden Abgeordneter batten febr viel miteinander an besprechen. Es waren nich

nach Die heutige Sitzung war von geringer Bebeutung. Men Regierungsische befanden sich die Minister Schiffer, Müller, Rode, David und der Stellvertreter des Reichössinanzministers, der Unterstaatssefretär Mossle. Der Präsident Fehrenback eröffnete die Sitzung um 1/4 Uhr und gab ein Telegramme befannt, worin deutsche Kriegsgesangene, die wider ihren Wieden in fremden Unisormen nach polen gebracht werden sollten, dem deutschen Baterlande ihre Treue versichern.

Das Berionenfiandegejen.

Beiler feifte ber Brafibent mit, bas ber Reichstausballsplan nicht vor dem 8. Märs su erwarien ist. Auf der Tagesordnung fiand zunächst die erste Lesung eines Gesehes. Har den Nessonenstand. Danach können zu Standesbeamten auch weibliche Versonen bestellt werden. Die Vorlage murde ohne weitere Besprechung dem Bevölkeuingkausichuß überneiter, da, wie der Prässen unter großer Keiteriet erkläre, die brauen eine Kondere Teilnahme für das Gesels bestunden und der Bevölkerungsausschunk mit Damen des sunders reich gesegnet üt. Sodann wurde die erste Lesung des Gesetes zur Aussührung des Artikels 13, Ablati 2, der kieichsversassung vorgenommen. Die Reichse und Landessehörden sind danach vesugt, dei Zweitell, obeine landessechtliche Vorschrift mit dem Reichsrecht vereinder ist, die Entscheidung eines Obersten Gerichtschofes ansurgen. Nach der Vorlage soll nun einer solchen Entscheidung des Reichsgerichts nicht nur Wirtsamselt zwischen den beteiltzten Zentralbebörden, sondern allgemein verdindiche Kraft beigelegt werden. Auch diese Vorlage ging ohne weitere Verhandlung an einen Ausschuß. Auselt kam die erste und zweite Beratung der Konsulatsgebühren vom 17. Mai 1910 an tress Anderung der Konsulatsgedühren vom 17. Mai 1910 an die Reihe. Serzu sprach der Abnum (Dutl.) und gab bei dieser Gelegenheit seinem Erstaunen darüber Ausdruck, daß die Nationatversammlung noch immer Vorlagen zus gewielen erhalte, die mit ihrer eigentlichen Ausgabe der Berschieden zu der Berschieden gewielen genochten bei die Katten beite National und gewielen erhalte, die mit ihrer eigentlichen Ausgabe der Berschieden geholden genochten eine Gestellte Berschieden genochten eine Gestellte Berschieden genochten der Berschieden geholden genochten geholden gehold fassung nichts zu tun hätten. Much bicje Borlage ging an einen Musschuß.

Die Regierung und die Neuwahlen.

Dagu bemerite ber Reichsminifter bes Musmartigen: Wenn die Nationalversammlung jehr sleißig set, dann würden die Nenwahlen nuch im Laufe die Jahres flatifinden tönnen. — Hieraus wurde die Sitzung nach einer Dauer von einer Stunde geschlossen.

CB. Berlin, 27. Februar. (142. Situng.)

Buch die heutige Situng mar furs und unbedeutend. Die Erörterung des Falles Erzberger beherricht nach wie vor bie Lage. Der Fall stand aber nicht auf der Lagesordnung. Den Ansang bildeten nicht weniger als 36 kurze Anjragen.
Einige von ihnen erledigten sich dadurch, das die Anfragenden nicht zugegen waren, andere, weil die mit der Vestantung unterstand werden und der Vestanden und der Vestanden und der Vestanden und der Vestanden verten der Vestanden und der Vestanden verten verten

autwortung vetrauten Regierungsvertreter nicht anwesend sind. Auf die Beantwortung einiger Anfragen wird versichtet, weil die Anfragen aus dem Dezember stammen und inzwischen durch andere Ereignisse überholt worden sind.

Bon besonderer und allgemeiner Bedeutung war feine. Es folgte die zweite Beraiung des Entwurfs eines Reiseinfommensteuergesetes. Dazu erstattete der Abg. Dr. Blund (Dem.) den Bericht über die Ausschußverhandlungen. Sieraus chloß die Situng.

Preußische Landesversammlung.

420. Sikung.) tt. Berlin, 27. Tebruar.

Borläusig beschäftigt sich die Landesversammlung weises mit kleinen Borlagen. Jür Dienstag hat der Attestenrat bi. Auseinandersehung mit der Krone auf die Tagesordnung geleht. Der Ankrag des Abg. Gräf über die Außenpolitif ih dagegen zurückzegen worden und auch die unabhängigsförmiche Anfrage über die Sowieiregierung soll nicht verstendelt werder

handelt merben. Seute murbe fogleich in die Berhandlung eines Bentrume. antrags auf Bewilligung neuer Bautostenzuschüffe eingetreten Ein Regerungsvertreter legte aussührlich dar, was hier ver reits geian worden set. Auch der Staatshaushaltsausschuss beautragte mit der Itegierung, den Antrag für erledigt zu ers

In Verlaufe der Aussprache erklärte der Abg. Seß (8tr.) das die Aufdringung neuer Mittel durch eine Mieterstene nach der Zahl der bewohnten Zummer beunruhigend wurse

Sas Saus erfiarte ben Untrag für erledigt und mandte t tann der Beratung des Zentrumsantrages über das ba im wischaftliche Aflichtiahr iur Mäochen au, das in Berb nicht mit dem Fortbildungsichulunterricht von Reichs wegen em ge uhrt werden sou.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

erklärte fürzlich beim Empfange ber Bertreter ber Behörben, bag er bie Danziger Regierungsgeschäfte auf die Dauer nicht unter alleiniger Berantwortung führen wolle. Er halt es für förderlicher für die Dangiger Interessen, wenn er gu feiner Mitberatung eine Körperschaft hatte, die aus eingesessen Burgern bestünde. Dabet bachte er an die Bildung eines Staatsrates, ber bei ber Ausarbeitung ber Danziger Berfassung zur Mitwirkung herangezogen werben muffe.

+ Das Schickfal Memcls. Die Botichafterkonferenz in Paris hat beschloffen, daß die Bewohner der Stadt Memel biplomatisch von Frankreich vertreten werden follen. Mit ber Berstörung bes beutschen Marinematerials foll begonnen werben, mit Ausnahme ber Schiffe, Die vorläufig ober endgültig einzelnen Staaten überwiesen werden follen. Des ferneren ift bestimmt worden, an bie beutiche Regierung bas Ersuchen zu richten, eine birefte Schnellzugverbindung Paris-

Prag über Mürnberg zu begünftigen.

+ Der preußische Berfaffungsentwurf liegt nun im Druck vor. Danach beruft ber Prafibent des Landtags ben Ministerprafibenten und auf bessen Borschlag die übrigen Winister. Besonders wichtig ist die Bildung eines rates, beffen Buftimmung einzuholen ift: 1. Wenn ber Landtag Ausgaben beschließen will, die über ben von ber Staatsregierung vorgeschlagenen ober bewilligten Betrag sinausgehen. 2. Für neue Steuern. 3. für die Aufnahmen opn Unleihen und Abernahmen von Burgichaften. 4. für Ausgaben, für bie noch teine Dedung vorhanden ift, oder far bie Dedung burch Anleihen erfolgen foll. § 66. Anderungen ber Berfassung konnen nur beschloffen merben, wenn wenigftens zwei Drittel ber gefetlichen Mitgliebergahl bes Sandiages austimmen.

Frankreich.

* Die Angft vor Deutschland. In ber frangösischen Rammer murbe über die Einberufung ber Jahrestlaffe 1920 verhandelt. Rachdem der Berichterstatter ben Antrag be-gründet hatte, erklärte der Abgeordnete Ossola, Deutschland inde einen solchen Aberlaß erlitten, daß es nicht an einen Krieg denken könne. Der Sozialist Boncour verlangte die vollständige Entwassung Deutschlands. Solange das französische Heer am Rhein stehe, sei keinerkei Gesak vors handen; die deutsche Armee aber musse baldigst auf die im Ariebensvertrag vorgesehene Stärke zurückgeführt werben. Kankreich habe verschiebene Gelegenheiten zur Entwassnung Deutschlands verpagt, namentlich die Stunde von Kurt

Polland.

* Bas bie Entente nicht gerne fieht. Der Londoner Berichterstatter bes "Algemeen Sanbelsblad" melbet, er erfohre aus guier Quelle, daß die Entente es nicht gern sehen würde, daß die niederländische Negierung auf den Vorschlag, ben Raifer aus ben Riederlanden zu entfernen, eingeht. Der Berichterstatter ift ber Unficht, das fich bie Entente Ichlieglich mit einer ftrengen Bewachung begnugen murbe.

Minister des Außern, Karnebed, hat in einer Unterredung mit einem amerikanischen Journalissen erstärt, das die Antervort auf die weite Kalsernote der Entente demächst absgehen wird. In dieser Note wird die hollandiche Regiesung erkären. Sie behorm ert ihrer Abernausung hat es rung erklaren: Sie beharre auf ihrer Aberzeugung, bag es Keine Grunde gebe. Die eine oventuelle Auslieferung bes

Raifers rechtfertigten. Ebensowenig beabsichtige die hollandische Regierung, den früheren Raiser nach irgendeinem Ort in den holländiichen Kolonien zu überbringen, da eine Aufsicht fo weit von der Riegierung entfernt au schwierig sein wurde und die große Ausdehnung der überseeischen Gebiete eine strenge Bewachung noch weiter erschwere. In Holland könne jedem Schritt des Erfaisers sorgfältig nachgegangen werden. Die hollandische Regierung beabsichtige, besondere Borkehrungen bezüglich der Bewegungsfreiheit des früheren Raisers au treffen. Auf die Frage, ob die Regierung die eventitelle Rückfehr des Exfaisers nach Deutschland gestatten werde, antwortete der Minister, daß eine solche Möglichkeit porläufig nicht in Frage gekommen fei.

Griechenland.

* Benizelos Schreitensregiment. Man ift allgemein in Griechenland mit Benizelos unzufrieben. Das griechische Bolt will die Rückehr König Konstantins, der die Abbankung unterzeichnet hat. Auch die Armee wünscht seine Rudtehr. Die Griechen haben ihr Vertrauen zu Bentzelos verloren und find gereist burch bie Schredensherrschaft Benizelos. Der Couverneur des Epirus, Glie Banas, der geflüchtet ift, berichtet, Benizelos habe bisher 80 000 Menfchen verbannt und er unterhalte 3000 Gehelmagenten. Die früheren Ministerpräsidenten Rhallys, Stuludis, Dragumis, mehrere Generale und Admirale sind wie schwere Berbrecher gefangen gefett worden, der frühere Ministerprasident Lambros fei im Befängnis infolge der schlechten Behandlung gestorben. Alle Bijchofe Griechenlands mit bem 80 Jahre alten Metropoliten von Athen, Theotofis, murben verhaftet.

Zapan.

x Sturm im japanischen Parlament. Aus Toffa wird gemeldet, daß das japanische Abgeordnetengalis während der Erörterung des Gesetzes über das allgemeine Wahlrecht der Schauplat wilder Zusammenstöße und eines Handgemenges war. Die Oppositionspartet stellte den Antrag, der Regierung ein Migtrauensvotum zu erteilen. Die Menge griff bie Bureaus ber Regierungsblätter wegen ihrer Opposition gegen das allgemeine Wahlrecht an. Polizei mußte einschreiten, um weiteren Busammenftogen porzubengen.

Aus In und Ausland.

Berlin, Der jetige italienische Geschäftsträger in Berlin, Miarescotti, murbe sum italienischen Gesandten im Haag ernann.

Wien. Hofrat Ludwig Freiherr von Pastor aus Inns-brud wurde sum neuen Geschäftsträger Ofterreichs beim Batitan ernannt.

Cortstania. Der zuständige Ausschuß des Storthing hat mit 10 gegen 2 Stimmen beschlossen, Norwegens Eintrit in den Böckerbund zu befürworten.

Madito. Der spanische Kriegsminister wurde ermächtigt, bei der englischen Regierung Kriegsmaterial im Werte von 8 Willionen Besetas zu kausen.

Lokales und Provinzielles.

Merkhlatt für ben 28. Februar.

654 Mondaufgang 539 Monduntergang Connenaufgang . Connenuntergang . 1812 Schriftsteller Bertholb Auerbach geb. - 1813 Bertrag pon Ralifch swifchen Breugen und Rugland gegen Frantreich.

□ Mudführungebeftimmungen für die neim Gifenbe starife. Für die Erhöhung ber Berfonen- und Gepadtarife find jest Ausführungsanweisungen veröffentlicht morben. Danach werben bie Breife bes Fernverfehrs, bie Frachten für Gepad. Expreggut, Sunde und Leichen um viagien jur wepaa, Espreggui, Junioe und Leigen um 100 % erhöht. Die Erhöhung erstreckt sich auch auf die Schnellzugsmindestpreise und Buschlagfarten, Monats, Schülermonats, Wochen und Arbeiterrückschräften. Bur Turchführung wird im einzelnen angeordnet, daß alle aufliegenden festen Fahrkarten ohne Anderung bes Sahrpreises nach dem 1. März weiter ausgeneben werden, wobet für jede Karte der doppelte Preis erhoben wird. Bon der Tartserhöhung ausgeschlossen bleiben die Militärsahrpreise. Gir die Bahnsteigkarten, beren Preis auf 40 Pfg. erhöht wird, ift folgendes bestimmt worden: Die Bahnsteigkartenautomaten werden geschloffen; Bahnfteigfarten werden in 23 unft nur noch von ben Fahrkartenausgaben verabfolgt. Tie Gepädausbewahrungsgebühr beträgt in Zukunft für jebes End für die beiben ersten Tage gusammen 60 Bfg., für je n folgenden Tag weitere 60 Bfg.; für Kraftfahrraber ie 3 Mart. Der Breis für Fahrradfarten wird auf 1,60 Mart erhöht. Im Erpreggutverfehr merben die bisherigen Mindefts fane ebenfalls verdoppelt und betragen fünftighin 3 bam.

Warmbrunn.

* Das Belt.Panorama Barmbrunn zeigt uns biefe Woche eine Reihe reizender Aufnahmen von Mariazell und Umgebung. Um diese herrliche Reise kennen zu lernen, verfaume niemand das Welt-Panorama zu besuchen.

* Bortrag. Am Mittwoch, den 3. Marz, abends 71/2 Uhr, wird im Saale des "Weißen Ubler" der befannte herr Burgermeifter Sellmann aus Schreiberhau einen Bor-

trag halten, welchem sich eine freie Aussprache anschließen soll.

* Wohltätigkeitsaufführung. Im Aunst- und Bereinshaus sindet am 10. März, abends 7½ Uhr eine musikalich-theatralische Ausstrung statt zum Besten des hiesigen Kinderheims, veranstaltet von der Konzertsängerin Fräulein Toni Schulze und ihren Schülerinnen, unter Mitwirkung anderer geschätzter Kräfte. Jur Aufführung gelangen: "Lebende Lieder" und "Die Operprobe", komische Oper von Lorging. Interesse ber guten Sache wird um regen Befuch gebeten.

Herischdorf.

Am 1. März 1920 findet eine

Viehzählung

statt. Gezählt werden Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Febervieh (Ganse, Enten, Hühner, Truthühner und Perlhühner.

Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu ber er auf Grund ber Berordnung bes Bundesrates vom 30. Januar 1917 ober ber nach § 2 erlassenen Bestimmungen aufgeforbert wirb. nicht erstattet, ober wissentlich unrichtige ober unvollständige Ungaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten ober mit einer Geldstrafe bis zu 10 000 Mart bestraft, auch ann Bieh, beffen Borhandenfein verschwiegen worden ift, m Urteil als bem Staate verfallen, erflart werben.

Berifcborf, ben 28. Februar 1920.

Der Gemeinsevorftand: Reefer.

Schreiberhau, 27. Februar. Das Berdienstfreuz für Rriegshilse wurde Herrn Pfarrer Aretschmer verliehen.

" Well, und Volkswirtschaft.

Der Ctand ber Mart.

Bel ber nachstehenden Tabelle bedeutet Belef - angehofen und Geld = gelucht. Die Baluta steht jest für je 100 Gulden (G), 100 Kronen (Kr.) bezw. 100 Frank (Fr.):

| Börfenpläțe | 26, 2. | | 25, 2. | | 24, 2. | |
|---|--|--|---------------|---|--------------------------------|--|
| | Geld Brief | | Geld Brief | | Gelb Brief | |
| Amsterdam G. Ropenhagen Kr. Stodholm Kr. Christiania Kr. Bern Fr. | 3596 1446 1819 1668¼ 1558¼ | 3604 1449 1823 1671% 1571% | 1813 16734 | 8°04 1451½ 1817 1676¾ 1571¾ | 3578 1448½ 1813 1678¼ | 3586 1446 ¹ / ₂ 1817 1683 ¹ / ₄ |

Im Vrieden kosteten im Durchschnitt 100 holländische Gulben 170 Mark, 100 däniche, schwedische bezw. norwegische Kronen 112 Mark und 100 Frank rund 80 Mark, von kleinen Kursichmankungen natürlich abgesehen.

* Berbot des Bucht- und Mugviehhandels in Bagern. Mit Rudiicht auf die schlechte Bersorgung Bayerns mit Schlachtvieh, dem zunehmenden Schleichhandel bei enormen Breissteigerungen und im Hinblid auf die Mitte Marg beginnende Ablieferung von Bieh an Frankreich und Belgien wird in Bayern ber Handel mit Bucht- und Nupvieh am 25. Februar aufgehoben.

* Gegen bie Notlage bes Zeitungsgewerbes. Der bemotratische Abg. Dr. Struve hat in feiner Bartet angeregt, feine Bartei moge gemeinsam mit ben anderen Roalitions. gebracht werden. — Der fächstiche Ministerpräsident Dr. Gradnauer hat an ben Reichswirtschaftsminister folgendes' Telegramm gerichtet: Die Lage ber Zeitungsbetriebe gestaltet fich von Woche zu Woche schlimmer. Da die Gefahr bes Busammenbruchs vieler Zeitungen droht und es sich bei dieser Industrie nicht allein um materielle Interessen einer Berufsschicht handelt, sondern um allgemein öffentliche Interessen ersten Ranges, bitte ich das Reichswirtschafts-ministerium, die in Vorbereitung besindlichen Maßnahmen gur Aufrechterhaltung ber Beitungen möglichst beschleunigt zu Ende zu führen und zur alsbaldigen Durchführung der Nationalversammlung zu unterbreiten.

Eingesandt. Elternbeiräte.

Bu ben schwierigsten Aufgaben ber öffentlichen Erziehung gehört bie Berstellung einer wirfiamen Berbindung zwischen Schule und Elternhaus. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat nun versucht, durch den Eilaß vom 5. November v. J. über Wahl und Wirkungstreis der Elternbeiräte eine solche Wechselwirkung zwischen Schule und Eltern hannikalien. Schule und Eltern herzustellen; er forbert bie Elternichaft auf zu tätiger Mithilfe am Erziehungs- und Bilbungswert. Micht für die Eltern, nicht für die Lehrer, sondern um der Schule willen werden die Elternbeiräte eingerichtet. Darum sind diese feine Rontrolle für die Lehrenden, sondern eine Stelle, von ber Auftlärung in die Elternschaft bringen soll, von ber

Anregungen ergeben sollen für Schule und Saus.
Wenn auch die Badagogit stets die Bedeutung ber engen Berbindung swischen Schule und Haus betont hat, so ist boch durch die bisherigen Mittel das Verhältnis zwischen ihnen nicht in bem Mage vertraut geworben, wie es wünschenswert sein muß. Deshalb fordert ber Erlaß, bag bie Elternbeirate ben Eltern wie ber Schule ben Ginfluß aufeinander und die Arbeit mileinander gewährleisten sollen. Die Grundlage dieses Zieles ist das gegenseitige Vertrauen.

Die Tätigkeit der Elternbeirate ift, wie ber Name fagt, beratender Natur. Go wie wir Lehrer, fo mogen auch die Eltern die neueEinrichtung nur als Mittel betrachten, Schule und Haus zu verbinden. Mit Vertrauen und Takt mussen die strittigen Fragen gelöst werden. Wir Lehrer erhoffen von jedem Manne jeder Frau, welcher politischen Richtung fie auch angehören mogen, daß fie fich im Elternbeirat nur fühlen als Mitarbeiter am Werke ber Jugenderziehung. Dann wird diese Einrichtung segenbringend sein.

Die Sauptarbeit ber Elternbeirate muß auf bem Gebiete ber Schulpflege liegen. Hingewiesen sei nur auf die Sorge für Wohlsahrtseinrichtungen, die Mitberatung bei Sorge für Wohlsahrtseinrichtungen, die Ueberwachung Jugendlicher der Schule. Nach dem Ministerialerlaß sind den Elternbeiräten auch Anregungen zugestanden, die den Schulbetrieb betreffen. Sollte dies auf den Unterrichtsbetrieb bezogen werden, dann mühten wir dies ablehnen aus benfelben Gründen, die Fachleute Laien gegenüber überall geltend machen.

Mit allem Nachbruck müssen aber unsere Bedenken gegen einzelne Befugnisse der Elternbeiräte hervorgehoben werden. Offizielle Sitzungen der Elternbeiräte dervorgehoben werden. Offizielle Sitzungen der Elternbeiräte ohne Zuziehung des Lehrers können unmöglich den Zweck erfüllen, den der Ministerialerlaß angibt. Wo bleibt die vertrauensvolle Zusammenarbeit? Behandlung persönlicher Angelegenheiten hinter verschlossenen Türen, ohne Zuziehung des Lehrers ist bedenklich und kommt einer neuen Aufsicht gleich. Das Wessen der Sinzistung ist Reiset zu sein oher nicht Aussel Wesen der Einrichtung ist, Beirat zu sein, aber nicht Aufsichtsinstanz. Und wenn dem Lehrer Einblick in das Protokoll, wenn dieses vertraulicher Natur ist, verwehrt werden fann, wo bleibt bann ber Geist ber neuen Zeit, ber bie geheimen Personalatten abschafft und jedem Beamten und Lehrer Ginsicht in sinen Personalbogen gewährt? Dagegen milsen wir Einspruch erheben, benn daburch werden Berstimmungen und Zerwürfnisse heraufbeschworen und statt
Bertrauen wird gegenseitiges Mißtrauen erweckt.
Trozbessen: Wir reichen der Elternschaft die Hand zu

gemeinsamer Arbeit am Werte ber Jugenderziehung, die auf gegenseitiges Vertrauen gegründet sein soll und hoffen, in den Vertretern ber Elternschaft allzeit sachliche, verständnisvolle und unparteifiche Selfer und Mitarbeiter ju finden. "Rommt, last uns ben Kindern leben!"

Der Areislehrerrat des Areises Sirfcberg i. Schl.

Bekanntmachungen.

Viehzählung.

Auf Grund der Berordnung des Bundesrates vom 8. Mai 1918 findet am 1. März 1920 eine Biehzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Biegen u. Federvieh. (Raninchen werden von jeht ab nicht mitgegahlt.) Die Zählung wird durch ehrenamtlich täti je Zähler worgenommen. Es wird ersucht, diesen Herren das Amt nach Möglichkeit zu erleichtern. Sollte ein Haushalt bei der Jählung übergangen sein, so hat sein Vorstand die ersorderslichen Angaben am 3. März, vormittags, in der Ortskanzlei zu machen. Es wird nach ber genannten Berordnung mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Gelbstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft, wer vorsätzlich eine Anzeige nicht erstattet ober wissentlich unrichtige ober unvollständige Ungaben macht oder sich bei etwaigem Uebergeben nicht nachträglich, wie angegeben, melbet. Auch fann Bieh, dessen Borhandenfein verschwiegen worden ift, als dem Staate verfallen erflärt werden.

Gebäude= und Mietverlust= Versicherungsbeiträge

für 1920 für die bei der Schles. Provinzialfeuersozietät versicherten Gebäude pp. sind zur Bermeidung ber sich aus dem Bersicherungsscheine ergebenden Nachteile umgehend an die Gemeindetaffe zu entrichten.

Säuglingsfürsorge 3. und Mutterberatung

sindet am Dienstag, den 2. März, nachmittags 3 Uhr, im Sprechzimmer des Fürsorgearztes Herrn San. Rat Dr. Moses, Hermsdorferstraße 5, statt.

Tuberkulosenfürsorge.

Nächste Beratung Freitag, den 5. März, nachmittags 11% Uhr im St. Hedwigskrankenhaus durch den Fürsorge. arzt Herrn Dr. Jedin.

Jahresabschluß.

Mit Ende Marg läuft das Rechnungs und Steueriahr 1919 ab. Bur ordnungsmäßigen Erledigung der Rechnungsgeschäfte sind bis dahin alle noch in gen. Rechnungsjahr fallenden Rechnungen einzureichen. Rechnungen für bereits enistandene Leistungen pp. wolle man zwecks glatter Abwidlung der Raffengeschäfte baldmöglichst in der Ortsfanglei abgeben.

Steuerreste sind gur Abwendung von Mahnung Pfanbung, Lohnbeschlagnahme umgehend gur Gemeindetaffe abzuführen.

Spar=Prämien=Unleihe= Stücke,

foweit auf sie in ber Gemeinde-Sparkaffe gezeichnet worden ist, find bort baldmöglichst gegen Rudgabe ber verliehenen Quittung abzuholen.

7. Abstimmung in den Grenz= gebieten.

Um möglichst jedem Abstimmungsberechtigten durch reie Reise die Abstimmung in seinem Geburtsort (Ober-fchlesien, Ostpreußen, Westwreußen, Schleswig Holstein) zu ermöglichen und dadurch für unser Wirtschaftsleben höchst wichtige Landesteile dem Vaterlande zu erhalten, ist die große gemeinnütige Bolissamminng der Grenzspende ins Leben gerufen worden. Ehrenpflicht eines jeden ist es, sich daran zu beteiligen. Auch das kleinste Scherssein wird dankbar entgegengenommen. In der Gemeindesparkasse liegt zur Erleichternng für die Spender eine Liste aus. Auch sieht für ungenannt sein wollende Spender eine Bächse in den Vormittagsdienstlitunden zur regen Benutzung zur Berfügung. Denkt an die Kornkammern Ost- und Westpreußen! Bedenkt den Kohlenreichtum Oberschlesiens.

Barmbrunn, ben 28. Februar 1920.

Der Gemeindevorstand

Rengebauer.

Dem verchrtem Bublifum Warmbrunns und Umgebung gur Renninis, das

Chiropractor in threr

weilt. Chiropractic, ein medizinloses Beilverfahren ist Die größte Grrungenichaft ber Neuzeit zur Beseitigung ber Ursache Der verichiebenften atuten und auch chronischen Krantheiten und übertroffen Bur ichnellften Genefung von ber Grippe.

haben Sie noch nicht Beilung von Ihrem Leiben gefunden, fo wenden Sie fich an

Hermann Lehmann, D. C., Chiropractor,

Barmbrunn - Sirichbergerstraße 7. Salteftelle Schlofplan.

Sprechstunden: 9-11 und 2-5 Uhr.

kanfi Hans Hinderer, Italia 5, Idwiss, Stalia, #

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Warmbrunn, den 28. Februar 1920.

lm Nomen der Hinterbliebenen Otto Rech.

Zu verkaufen:

Betten Bettwäiche Hofhaare, 1 Teppid. 1 Linderbetiftelle 1 fl. Schrant, I Trube | Spiegel, Bedgläfer.

Barmbrunn, Bilbe mir. 1. Ber erteilt Unterricht im Zitverspiel?

Ungeb. unter,, Bitherfpiel" an die Geschäftsstelle d. 3tg.

Bürgerverein

Montag, den 1. Marg, pünktlich 8 Uhr:

in der "Galerie". Berr Geheimer Studienrat Profellor Or. Rolenberg-Hirschberg:

"Mein Aufentbalt in Neapel".

Ginzelfarten für Mitglieder 40 \$1., für Richtmitglieder 60 25f.

Der Vorstand: Hüllwed.



Welt-Vanorama Warmbrunn.

Biethenftraße 11. Filiale Passage Berlin.

Diese Woche: Berrliche Naturaufnahmen v.

Mariazell.

Täglich geöffnet v.3-10Uhr.



Favorit-

Eleganteste und preiswerteste odenschau. Neueste Aus-Mabe Mk. 2.— Erhältlich bei

^eHermann Junge, Warmbrunn.

- 1 Gastoder mit 2 Gasplätten. großes Waschichaff m. Korb, großer eiserner Topf,
- R opierpresse, Paneelbrett (gefdnigt), 1 Sandtuchhalter.

Barmbrunn, Boigtsdorferfix. 17.

in jeber Höhe monatl. Rückgahlung verleihen fofort D. Blume & Co., Samburg5.

Geld gegen monatiide Rudzahlung verleiht R. Calberarow, hamburg 5.

Zu kaufen gesucht gut erhaltener, gebrauchter

Montag, den 1. März, abends 71/2 Uhr, im

"Weißen Adler" zu Warmbrunn.

Vortrag d. Abgeordneten Justizrat Dr. Ablass:

"Die demokratische Partei in der Revolution

und beim Wiederaufpau Deutschlands".

Der deutschedemokratische Bablverein im Riesengebirge (Ortsgrunde Barmbruun).

Alle mahlberechtigten Manner und Frauen find eingelaben.

Angebote mit Breisangabe unter "K. W." an die Geichäftsstelle biefer 3tg. erbeten.

Sommer: Umpreß und Umnäh-Düte fertigt ichnellftens

A. Werner, Schlofpl. Edehermsborferftr.

Dienst-

sucht für 1. April Frankastor Richter, Herischdorf.

Maiwaloftraße, viertes Saus.

Billa oder Bandhaus,

enthaltenb 6-8 geräum. Bimmer, mit reichlich Beigelag n. Garten bon fehr zahlungefähigem Räufer au taufen gesucht, begiebbar 1. Ottober 1920 ebtl. auch fpater. Angebotelerbeten unter "B. B.

Selbstgeber verleiht

ichnell Geld, Ratenzahl. J. Maus, Hamburg 5.

Weisser Adler.

Heute Sonntag:

verbunden **^@\@\@\@**

Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 1/21 und 3 bis 6 Uhr geöffnet und geheizt.

An den übrigen Wochentagen in der angegebenen Zeit nur auf besonderen Wunsch zugänglich.

Erich Franz,

Birfoberg, Conteffastraße Rr. 6.

Sprechitunden: 9—12 und 2—5 Uhr, Sonntags 10—11 Uhr. Bei porheriger Anmelbung auch auger ber Zeit. Behandlung iconend und gewissenhaft. Reparaturen sowie auswärtige Patienten werden nach Möglichkeit an einem Tage erlebigt.



ABelidger Merefoller: Carl Gentner; Göppingen (Würffbg.)

Gine gute billige Ferliner Cageszeitnug

Deutsche Warte

Für: Reimstätten

Gegen: Bodenwucher

Berausgeber: Dr. jur. h. c. Adolf Damaschke

(ber befanntlich von Männern und Franen aller Parteien ale Ranbibat für Die Reichspräsidentschaft aufgeftellt ift).

> Mark 2.— monatlich (mit 6 Beilagen wöchentlich).

Verlag ber Deutschen Warte Berlin RW. 6.

Visiten = Karten liefert in jeder Ausführung |